

# Heimat-Nachrichten

5

24. Jahrgang  
15. Mai 1973

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Hohenliebenthal

Einges.: Ida Wolf, verw. Möschter

## Maiausflug nach Grüssiggrund

So manchen der ehemaligen Haynauer sind die Maiausflüge nach Grüssiggrund noch in lieber Erinnerung.

Wenn die Natur im „Wonnemonat“ Mai sich wieder mit frischem Grün schmückte, dann waren viele Haynauer unter den Fröhlichstehenden, um die Maiflut zu genießen. Ganz mutig fanden sich schon gegen 5 Uhr früh an einem vereinbarten Treffpunkt zusammen, um dann in Richtung Petersdorf dem Ziele zuzuwandern. Die morgendliche Kühle machte flinke Beine, und so war man bald am Gasthaus „Stern“ in Petersdorf vorbei, und von da ging es nun meistens über die „Scheibe“ weiter auf Konradsdorf zu. Durch das Trillern der aufsteigenden Lerchen angespornt, hatte man das Lied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“ ... längst schon ein- oder mehrmals gesungen, und ein Witzbold sagte dann „Du, Paule, geh nie zu nah' an a Beemen vorbei sunst schloin se dich“. Auch ein weniger bekanntes Mailied, das wir bei unserem längst verstorbenen Hauptlehrer und Kantor Bräuer in Konradsdorf gelernt haben konnte man hören:

Nun bricht aus allen Zweigen,  
das maienfrische Grün  
die ersten Lerchen steigen,  
die ersten Veilchen blühn'  
und freudig schallt das Lustgetön  
o Welt wie bist du wunderschön  
im Maien, im Maien ...

Bald war man in Konradsdorf am Wehr und an der dicken Eiche angelangt. Letztere war damals schon ein Naturwunder, denn ihr Umfang war so groß, daß die Arme von drei erwachsenen Personen nötig waren, um sie zu umfassen. Ging man nun rechts der Konradsdorfer Kirche weiter, so kam man bald an der Konradsdorfer Schule vorbei an der eine Tafel an den Aufenthalt von Heinrich Hoffmann v. Fallersleben dem Dichter des Deutschlandliedes, erinnerte, der sich dort bei seinem Freund dem Kantor Jakob versteckt hielt, weil man ihn wegen des Liedes verfolgte. Vom Gasthaus Hauptmann aus konnte man sowohl die Dorfstraße, wie auch den schmalen Fußweg, vorbei an Bauer Bunzel, benutzen. Hatte man nun die Erbscholtisei Vogt (früher Kassel) und das Bauerngut Tütze hinter sich, dann

war man auch schon in Grüssiggrund, wo die Wirtsleute Talke schon mit Knoblauchwurst oder mit Streuselkuchen und Kaffee als Frühstück aufwarteten. Dann gab es einen mit Waldmeister gewürzten Maiwein. Hatte man sich genügend gestärkt, ging es zum Teich hinunter, wo zwei Kähne bereitstanden. Erschreckt über die morgendlichen Ruhestörer, schwammen die Karpfen durcheinander. Die jüngeren Leute tobten sich noch auf der Schaukel aus. Andere gingen auf Maikäferjagd auf den im Garten stehenden Kastanienbäumen im Wirtshausgarten, oder im nahen Wald.

Doch bald hieß es wieder Abschiednehmen, um daheim das Mittagessen nicht zu verpassen. Wer unterwegs noch Durst verspürte, hatte beim Gastwirt Hauptmann in Konradsdorf, oder im Schweizerhaus oder Stern in Petersdorf noch Gelegenheit, diesen dort zu löschen.

## Deutschlandtreffen der Schlesier

vom 8. bis 10. Juni 1973 (Pfingsten)  
Essen - Gruga-Hallen.

**Betr. Halleneinteilung: Beachten Sie bitte die an den Hallen angebrachten Hinweise.**

# Die ersten evangelischen Pastoren von Kauffung

Die Nachricht von dem Heimgang der alten Kauffunger Pfarrfrau, Frau Pastor Magdalene Burkert (am 8. April 1973 in Massen bei Unna), läßt Erinnerungen wach werden an die Stätten ihres Lebens und Wirkens in unserem Heimatkreis – auf der Höhe frohen Schaffens im Pfarrhause zu Kauffung, fast 2 Jahrzehnte (Oktober 1916 bis Januar 1936), an der Seite ihres Gatten, Pastor Bruno Burkert, und dann im Feierabend mit ihm in Bad Hermsdorf im Haus „Lebensborn“, zuletzt allein bis zum Abschied von der Heimat. Dort bin ich oft, besonders im Sommer 1937, ein- und ausgegangen, als ich gemeinsam mit Pastor Burkert die Prediger-geschichte des Kirchenkreises Schönau bearbeitete, und habe dabei die Güte und das mütterliche Wesen der Verewigten dankbar erfahren. All die Jahre hernach, bis zuletzt, sind wir in Verbindung geblieben. Das Andenken an die Entschlafene möchte ich ehren mit diesem kleinen Beitrag zur Geschichte der Pastoren von Kauffung im 16. Jahrhundert, womit zugleich einige Ergänzungen und Berichtigungen in der ortsgeschichtlichen Literatur gegeben werden können.

Der in der Prediger-geschichte von Schönau<sup>1</sup> als erster Kauffunger Pastor genannte Johannes Schilling „vom Werd“ 1552 gehört nicht dahin. Er stammt aus Werdau in Sachsen und wurde nach Besuch der Universität Wittenberg berufen „gein Kauffungen zum Priesteramt“, wozu er in Wittenberg am 16. März 1552 die Ordination erhielt<sup>2</sup>. Dieses Kaufungen ist aber nicht unser schlesisches Kauffung, sondern Kaufungen bei Rochlitz<sup>3</sup>! Ganz gewiß wurde zu dieser Zeit in Kauffung bereits evangelisch gepredigt, und zwar durch Valentin Alberti, der somit der erste uns bekannte Pastor von Kauffung ist<sup>4</sup>. Wahrscheinlich stammte er aus Hirschberg. Er hatte einen Sohn Valentin, der als Hirschberger – so genannt nach dem Kreis – seit dem Sommersemester 1574 in Leipzig studierte und mit Sicherheit in Kauffung geboren wurde. Von dem Vater wissen wir nichts, ob er früh verstorben ist oder anderswohin ging. Der gleichnamige Sohn war seit etwa 1580 Kantor in Hirschberg, für 1584 ist er als Pastor von Seitendorf bezeugt<sup>5</sup>, seit etwa 1590 verschwindet er aus unserem Gesichtskreis. Johann Daniel Rausch, der Sohn des letzten Kauffunger Pastors vor der Reduktion der Kirche, Johannes Rausch (gest. 1653), vermerkt in seinem Tagebuch: „1640, den 16. Martij ist zu Tiefhartmannsdorff der alte Herr Valentinus Albertus begraben worden“<sup>6</sup>. Diesen möchte ich für den Sohn des ersten Kauffunger Pastors halten, der also weit über 80 Jahre alt geworden ist und seine letzten Lebensjahre als Emeritus in Tiefhartmannsdorf zugebracht hat.

Nachfolger seines Vaters in Kauffung wurde etwa 1565 Johannes Timäus oder Thymus aus Zwickau. Er hatte einen Sohn Johannes Timäus, am 26. März 1567 in Kauffung geboren<sup>7</sup>, der am 18. Dezember 1614 als Diakonus in Fraustadt starb<sup>8</sup>. Timäus ist nicht bis 1567, sondern ein gutes Jahr länger in Kauffung gewesen, und, was uns bisher verborgen geblieben war, er ging nicht sogleich von Kauffung in die Mark Brandenburg, sondern erst nach Trautenau: „Anno Domini 1568 den 29. tag Christmonds an der mittwoch sanct Thoma ist der ehrwürdige und wolgelerte Herr Johannis Thymus, der Geburt von Zwickaw, von der Kauffung aus der Schlesing gen Trautnaw gefüret worden und zu einem pfarher und sehsorger angenommen worden und bis in das 1576. Jar pfarher zu Trautnaw gewesen“. Seine Frau Gertrud geb. Neumann starb am 24. März 1574 in Kindesnöten. Er zog am 24. September 1576 von Trautenau „gen Schwett über 40 Meilen in die Marck“<sup>9</sup>. Timäus war nicht in Schwedt, sondern in dem Städtchen Vieraden bei Schwedt Pastor, wo er bereits 1580 gestorben ist<sup>10</sup>.

Damit wir uns vorstellen können, wie ein Kauffunger Pastor dieser alten Zeit ausgesehen hat, sei hier das Epitaph wiedergegeben, das noch heute, freilich arg beschädigt und verwittert, an der Turmseite der evangelischen Kirche eingemauert ist und das in

knapper Lebensgröße den Pastor Jeremias Himmelreich darstellt, der von 1568 bis 1603 in Kauffung seines Amtes gewaltet hat. Als Sohn des Hirschberger Bürgers Wolfgang Himmelreich wurde er 1535 oder 1538 geboren, ein Semester studierte er in Jena<sup>11</sup> und war dann über 4 Jahre Kantor an einigen Schulen in Mähren und Thüringen gewesen, bis er in Wittenberg am 19. Oktober 1561 die Ordination zum Pfarramt in Kaiserswaldau bei Hirschberg erhielt. Über seine Familienverhältnisse wissen wir nichts; möglicherweise war er unverheiratet, da seine Mutter bei ihm lebte, der er 11 Jahre nach ihrem Tode in Kauffung einen ebenfalls noch vorhandenen Figurengrabstein setzen ließ. Im gleichen Jahre 1594 hat er im Gedenken an sein eigenes Ende sein Grabmal aufrichten lassen. Das Steinrelief zeigt ihn im faltenreichen Talar mit hohem Kragen und Halskrause, die rechte Hand hält ein Buch, das die linke leicht unterstützt. Neben dem unbedeckten Haupt sind rechts und links oben die Hausmarke, drei Sterne und die Mondsichel mit den Initialen I. H., und der Kelch, das Zeichen seines priesterlichen Amtes, angebracht. Zwei zierliche Pilaster, auf Konsolen mit noch erkennbarem Renaissanceornament ruhend, bilden den Rahmen. Das Schutzdach darüber verdeckt die obere Zeile der noch vollständig lesbaren lateinischen Inschrift in Majuskeln:



Grabstein des Pastors Jeremias Himmelreich in Kauffung, † 1603

D. JEREMIAS HIMMELREICH  
HIRSCHBERGENS. ECCLES.  
HVIVS 26 ANNOS PASTOR  
MEMOR MORTIS HOC  
MONVMENTVM ANNO CHRISTI  
1594. AETATIS  
56 PONI CVRAVIT QVI  
PIE OBIIT ANNO EXOR-  
TAE GRATIAE 1603.  
DIE 27 AVGVSTI

(Herr Jeremias Himmelreich aus Hirschberg, 26 Jahre Pastor dieser Kirche, hat eingedenk des Todes im Jahre Christi 1594, als er 56 Jahre alt war, dieses Denkmal errichten lassen, welcher fromm gestorben ist im Jahre der aufgegangeenen Gnade 1603, am 27. August).

Darunter steht der deutsche Vers:

BEWAR MICH HERR FVRS TODES PFEIL  
DASS ER MICH SCHNEL NICHT VBEREIL  
OHV BVSS VND REW DER SVNDEN MEIN  
OHV ANRVFVNG VND GLAVBEN DEIN  
D. O. M. S.

(Deo Optimo Maximo Sacrum = Gott, dem Besten und Höchsten geweiht).

In seiner Vaterstadt Hirschberg ist ihm zu Ehren am 7. September 1603 in der Pfarrkirche ausgeläutet worden. Im Kirchenbuch von

Hirschberg gibt der Glöckner Himmelreichs Alter mit 68 Jahren an. Demnach müßte er 1535 geboren worden sein. Seinen Grabstein ließ er 1594 als 56jähriger setzen, so daß 1538 sein Geburtsjahr wäre. Diese letztere Angabe dürfte die richtigere sein.



Grabstein der Frau Anna Himmelreich in Kauffung, † 1583

Das Grabmal für die Mutter ist ganz ähnlich gestaltet. Die Inschriften über und unter dem Bilde in Flachrelief lauten:

HONESTAE MAT = ANNAE GEIS-  
LERIANAE WOLFGANGI HIMMELREICH  
CIVIS HIRSCHBERGENSIS RELICTAE  
VIDVAE ANNO CHRISTI 8 3 AETATIS 90  
DIE CATHARINAE PIE DEFVNCTAE  
FILIVS IEREMIAS MATRI CARISSIMAE  
HOC MONVMENTVM GRAT = ERGO  
FIERI FECIT ANNO RECVP (eratae) =  
SAL (utis) = 1594

(Der ehrbaren Frau Anna Geisler, hinterlassenen Witwe des Hirschberger Bürgers Wolfgang Himmelreich, die am 25. November 1583 im Alter von 90 Jahren fromm verstorben ist, hat der Sohn Jeremias seiner geliebten Mutter aus Dankbarkeit dieses Denkmal errichten lassen im Jahre des wiedererlangten Heils 1594)

RESPICE FINEM

BEDENCK DAS END IST WOL GETHAN  
SO DV WILT SEIN EIN WEISER MAN  
DEIN LEBEN HIE AVF DIESER ERDE  
GEWIS IST ES NICHT EWIG WERT<sup>12</sup>.

Pastor Himmelreich muß in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr in der Lage gewesen sein, das Amt allein zu verwalten; denn er erhielt in dem am 11. November 1599 in Liegnitz ordinierten Tobias Sibbeth aus Liebenthal einen Amtsgehilfen, der aber nicht sein Nachfolger im Pfarramt wurde. Die Angabe in der Prediger-geschichte, daß der Tiefhartmannsdorfer Pastor Paul Klesel von 1603 bis 1622 das große Kauffung mitverwaltet haben soll, möchte ich jetzt in ihrer Richtigkeit stark bezweifeln. Ohne den Beweis dafür liefern zu können, neige ich zu der Vermutung, daß der oben genannte Sohn des ersten Kauffunger Pastors, Valentin Alberti, der 1584 Pastor in Seitendorf war, in der Zeit von 1603 bis 1622 in seinem Geburtsort amtiert hat. Er wäre dann seit etwa 1590 an einem uns unbekanntem Ort tätig gewesen und hätte seine übrige Dienstzeit in Kauffung verbracht, bis Schwachheit und Alter ihn das Amt aufzugeben nötigten. In Tiefhartmannsdorf ist er im März 1640 gestorben. Wenige Wochen nach ihm starb sein Sohn Valentin Alberti als Pastor von Falkenhain, der in Kauffung seine letzte Ruhestätte fand. Bis 1891 lag sein Grabstein als Podestplatte vor der Haupttür der evangelischen Kirche, in einem vertieften Medaillon war ein erhabener



Haus „Lebensborn“, Hermsdorf



Evangelisches Pfarrhaus in Kauffung 1972

Kelch ausgearbeitet. Die stark abgetretene Inschrift war nur noch zum Teil leslich:

„... JAHR CHRISTI 1640... MAY WAR SONNABEND VOR PFINGSTEN ZU BOLCKENHAN SELIG VON DIESER WELD ABGESCHIEDEN... DER EHRWIRDIGE ACHTBARE VND WOLGELARTE HERR VALENTINVS ALBERTVS IVNIOR... DIENER GOTTLICHES WORTS ZV LANGENAV 1. JAHR ZV GVSMAUSDORF BEI LANDSHVT 2. JAHR ZVM LAHN 12. JAHR IM EXILIO 6. JAHR WIDER ZVM LAHN 2. JAHR ZV DIRSDORF IM BRIEGISCHEN 2. JAHR ZV FALCKENHAN EIN HALBES JAHR SEINES ALTERS IM 51. JAHR. GOTT VERLEIHE IHM EINE SANFTE RVHE IM GRABE VND AM IVNGSTEN TAGE EINE FROLICHE AVFERSTEHVNG ZVM LEBEN“<sup>13</sup>.

Die Tatsache, daß der Junior Alberti, der sein bewegtes Leben als Pastor von Falkenhain beschloß, in Kauffung beerdigt wurde, scheint mehr als ein Zufall zu sein und stützt die oben geäußerte Vermutung der persönlichen Beziehung durch die Amtstätigkeit des Vaters in Kauffung.

Der in Kauffung geborene Schwenckfelder Martin John der Ältere berichtet in einem Briefe an die Schwenckfelder von Harpersdorf 1584, er habe bei seinem Ortspfarrer „ein gottloses Leben“ mit „Fressen und mit Sauffen, mit Hoffart, Geitz, Spielen, Tanten und Unzucht“ gesehen. Wörtlich: „Und der Priester zu Kauffunge machte einen Kegel-Plan auf dem Pfarrhofe und lud andere Priester zu sich und schoben der Kegel miteinander“<sup>14</sup>. Diese Anschuldigungen des sektiererischen Eiferers, der daraufhin die Gottesdienste seines Ortspfarrers mied, mußten Pastor Himmelreich treffen! John nennt den Pfarrer Georg M. (oder N. = nescio, unbekanntes Namens?), auf dessen Drängen er 1584 von seinem Grundherrn Christoph von Redern aus Kauffung vertrieben wurde. Mit diesem Pfarrer Georg kann kein Kauffunger, sondern nur der Pfarrer Georg Etzler von Harpersdorf gemeint sein.

Die Kauffunger Pastoren wohnten damals in dem alten, noch aus dem Spätmittelalter stammenden Pfarrhause an der Nordseite der katholischen Kirche, das auf einem Quaderstein die Jahreszahl 1494 aufweist, später Schulhaus wurde und heute noch steht. Wie gut, daß unsere verewigte Pfarrfrau Magdalene Burkert ihr einst so behagliches und wohlgepflegtes Pfarrhaus jetzt nicht mehr wiedersehen mußte! Das schöne Haus „Lebensborn“ in Hermsdorf ist, wie unser Bild zeigt, äußerlich so wie früher. Der Geist, der es beseelte, ist mit seiner einstigen Bewohnerin dahingegangen. Sie aber, die wie die alte Pfarrermutter Anna Himmelreich fast neun Jahrzehnte vollenden durfte, wissen wir dort geborgen, wo für ewig der Born des Lebens quillt. Johannes Grünewald

Anmerkungen

- <sup>1</sup> Herausgegeben vom Schlesischen Pfarrerverein. Glogau 1939 S. 14. – Paul Stockmann, Geschichte des Dorfes und Kirchspiels Kauffung. Diesdorf 1892. Das ältere „Jubelbüchlein“ von Pastor Siegismund Kieser (1792), das in der Stadtbibliothek Breslau vorhanden war, enthielt nur wenig über die ältere Kirchen- und Pfarrergeschichte.
- <sup>2</sup> Georg Buchwald, Wittenberger Ordinierbuch I. Band (Leipzig 1894) S. 78 Nr. 1229.
- <sup>3</sup> Reinhold Grünberg, Sächsisches Pfarrerbuch I (Freiberg 1939/40) S. 289, II, 2 (1940) S. 794.
- <sup>4</sup> Theodor Krause, Die berühmte Schlesische Priester-Qvelle 1. Öffnung (Schweidnitz 1714) S. 15.
- <sup>5</sup> David Zeller, Hirschbergische Merckwürdigkeiten (1720) S. 112.
- <sup>6</sup> Tagebuch des Pastors Johann Daniel Rausch 1619–1687, herausgegeben von Pastor Stockmann, Kauffung. Beiheft zum Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der evang. Kirche Schlesiens 3. Band (1887) S. 86.

- <sup>7</sup> Johann Casper Ebert, Cervimontium literatum (Breslau 1726) S. 104.
- <sup>8</sup> Leichenpredigt von Valerius Herberger: „Prediger-Lob oder Trewer Seelsorger Ehrenpreis“ in den „Trauerbinden“ 4. Teil (Leipzig 1617) S. 84 ff.
- <sup>9</sup> L. Schlesinger, Simon Hüttels Chronik der Stadt Trautenaue 1494–1601. Prag 1881. S. 188, 214, 222.
- <sup>10</sup> Otto Fischer, Evang. Pfarrerbuch der Mark Brandenburg I (Berlin 1941) S. 57 (zu verbessern) und II, 2 S. 895, wo die Personalien zu ergänzen sind.
- <sup>11</sup> So G. Buchwald, Wittenberger Ordinierbuch II (Leipzig 1895 S. XV Nr. 143. In der von G. Merz und R. Jauernig herausgegebenen Matrikel der Universität Jena Band I 1548 bis 1652 (Jena 1944) fehlt Himmelreich.
- <sup>12</sup> Die Photos haben wir bei dem Heimatbesuch im vorigen Jahr gemacht. – Die Grabsteine werden bei H. Lutsch, Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien Band 3 (Breslau 1891) S. 425, nicht erwähnt. Sie befanden sich vor dem Bau des Kirchturmes an der nördlichen Kirchhofsmauer. Die Inschriften sind veröffentlicht in „Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift“ 2. Band (Breslau 1875) S. 102.
- <sup>13</sup> Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der evang. Kirche Schlesiens V. Band 2. Heft (Liegnitz 1897) S. 234. Die fehlenden Daten am Anfang der Inschrift dürften gelautet haben: „Im Jahr Christi 1640, den 23. Mai“. Aus dem Tagebuch Rausch ist zu ergänzen: „1640, 30. Mai ist H. Valentinus Junior zu Kauffung begraben“.
- <sup>14</sup> Aus dem noch nicht erschienenen Schwenckfeldbuch von Dr. Horst Weigelt, Erlangen, 5. Kapitel (Das Schwenckfeldertum in der Gegend zwischen Löwenberg, Goldberg und Haynau) Anm. 37.

## Ludwigsdorf im Bober-Katzbach-Gebirge

Nicht aus eigener Anschauung kenne ich den Ort, wo meine vor kurzem verewigte Frau ihre Jugend verlebte und aus dem sie 1946 zusammen mit fast allen einheimischen Bewohnern vertrieben wurde. Dennoch steht das Bild dieses Ortes und seiner schönen Umgebung aus ihren Erzählungen und aus dem, was ich in den Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten und in dem Heimatbuch der Altkreise Goldberg, Haynau und Schönau von Otto Brandt (1956) darüber gelesen habe so lebendig vor mir, daß ich es wagen darf, meiner lieben Frau zum Gedächtnis einiges darüber niederzuschreiben.

Vor gar nicht langer Zeit hörten wir einen Lichtbildervortrag über eine Reise durch das fremde Schlesien. Keins der gezeigten Bilder weckte dabei in meiner Frau so sehr die Freude der Erinnerung wie das vom Kapellenberg unweit Ludwigsdorf. Hier ist ei-

ner der schönsten Aussichtspunkte im Bober-Katzbach-Gebirge in 612 m Höhe, den schon der große Gelehrte und Weltbereiser Alexander von Humboldt (1769–1859) besonders gerühmt hat. Der Blick geht von hier nach Süden in das Hirschberger Tal, das durch das Riesengebirge im Hintergrund, die Ausläufer des Isergebirges zur Rechten und den Landeshuter Kamm zur Linken begrenzt wird. Der Riesengebirgsverein Schönau hat an dieser an der Straße von Schönau nach Hirschberg gelegenen herrlichen Stelle ein Gast- und Rasthaus errichten lassen, das den Wanderern aus der Ferne ebenso willkommen war wie den Bewohnern der umliegenden Orte.

Am Kapellenberg entspringt der Zippelbach, der Ludwigsdorf und Johnsdorf durchfließt und sich dann weiter durch malerische Wiesen und Schluchten über Langenau dem

Bober zuschlingelt. Südlich dieses Wasserlaufs erhebt sich das Ludwigsdorfer Gebirge, dessen Gipfel, der Stangenberg, 665 m hoch liegt. Von hier gelangt der ostwärts schreitende Wanderer über die Blücherhöhe (708 m) wieder zum Kapellenberg. Wendet er seinen Blick von hier nun nach Norden, so sieht er jenseits des Zippelbachtals die Gipfelhöhen der Hogolie (721 m) und des Hohen Waldes (679 m). Mitten zwischen all diesen Gebirgshöhen liegt das in 2 1/2 km Länge sich erstreckende Straßendorf Ludwigsdorf in 415 bis 500 m Höhe.

Die Siedlungsform eines Waldhufendorfes fränkisch-schlesischer Prägung hat Ludwigsdorf mit den rings um das Ludwigsdorfer Gebirge gelegenen Orten Johnsdorf (nordwestlich), Langenau (westlich), Flachenseiffen (südlich) und Berbisdorf (südöstlich) gemeinsam. Im frühen XIII. Jahrhundert haben die deutschen Siedler diese Gebirgstäler in planvoll-zügigem Vorgehen erschlossen. Ludwigsdorf bestand nach Ausweis urkundlicher



Ludwigsdorf Bober-Katzbach-Gebirge

Überlieferung sicherlich schon vor dem Mongolensturm von 1240, der auf der Wallstatt bei Liegnitz zum Stehen kam. Über der deutschen Besiedlung der Gebirgswälder stand die schützende Hand des Herzogs Heinrichs I., des Gemahls der heiligen Hedwig, der auch die deutschen Bergstadtgründungen Goldberg (vor 1211) und Löwenberg (1217) begünstigte. Von der Kette deutscher Gründungstädte aus, die sich von Bunzlau bis Striegau (1242 gegründet) und weiter bis Neisse erstreckt, zieht sich ein breiter Gürtel deutscher Waldhufendörfer südwärts bis in das Bober-Katzbach- und Eulengebirge. Die Siedlungstüchtigen Deutschen haben hier die Axt geführt, um den Wald zu räumen, und die eisernerne Pflugschar, um den Boden nach den Regeln der im deutschen Kernlande bewährten Dreifelderwirtschaft zu beackern.

In den Gebirgstälern reichten Ackerbau und Viehwirtschaft freilich nicht immer aus, um die Bevölkerung zu ernähren. Handwerk und Gewerbe mußten daher hinzutreten. Nach Ludwigsdorf kamen von Hirschberg aus die Weber und Schleiermacher. Auch Vertreter der aus den Rübezahlgeschichten bekannten „Laborantengilde“ sind hier nachgewiesen. Dazu kamen die auch andernorts vorhandenen Handwerke, von denen das des Schmieds, genannt „Schmiedepinke“ besonders wichtig war. Gasthaus und Fleischerei lagen zuletzt in den Händen von Vater Evler, der nebenbei noch ein tüchtiger Jäger war. Oftmals kamen im Sommer die Lehrlinge der Linke-Hofmannschen Eisenwerke aus Lauchhammer in Evlers Gasthaus, um hier ihre Urlaubsfreizeit zu verleben.

Überhaupt war Ludwigsdorf in der letzten Zeit auf dem Wege, sich zu einem Erholungs-ort mit Fremdenverkehr zu entwickeln. Von Grunau (halbwegs nach Hirschberg) kamen die Segelflugschüler gern hierher. Zur Winterszeit erschienen Skiläufer in ständig wachsenden Scharen. Nachdem das Riesengebirge in seiner erhabenen Größe bekannt genug geworden war, begann man mehr und mehr auch die Schönheiten des Bober-Katzbach-Gebirges zu entdecken, „das so bescheiden beiseite steht und doch so anmutig und reizvoll ist“ (Hans Zuchold im Dichtergespräch mit Hermann Stehr).

Politisch und kirchlich gehörte Ludwigsdorf von alters her zum Bereich der Stadt Schönau an der Katzbach, die ihrerseits mit ihrem Gebiet dem Fürstentum Jauer zugehörte. Da dieses seit 1392 mit der Krone Böhmen in Personalunion verbunden war, wurde hier die Gegenreformation nach der Schlacht am Weißen Berge bei Prag (1620) besonders streng durchgeführt. Die Evangelischen mußten die Kirchen den Katholiken überlassen und sich auf Bethäuser zurückziehen, wo sie zäh und beharrlich ihre Glaubensübung weiterpflegten. So gehörte in Ludwigsdorf, dessen Einwohner zum überwiegenden Teil evangelisch waren, die Kirche mit Glockenzentrum den Katholiken, während die Evangelischen ein Bethaus hatten. Hier wirkte in der Jugendzeit meiner Frau der Kantor Hor-

nig als Organist und Chorleiter, der mit großer Schaffenskraft zugleich auch die Schule leitete.

Am Ende des letzten Krieges lag Ludwigsdorf mitten im Kampfgebiet. Nacheinander kamen deutsche und russische Kampfverbände hierher. Vor der Besetzung durch die



O wüßt ich doch den Weg zurück,  
den lieben Weg zum Kinderland!  
O warum suchst du nach dem Glück  
und ließst der Mutter Hand?

O wie mich sehnet auszuruhen,  
von keinem Streben aufgeweckt,  
die müden Augen zuzutun,  
von Liebe sanft bedeckt!

Und nichts zu forschen, nichts zu spähen  
und nur noch träumen leicht und lind;  
der Zeiten Wandel nicht zu sehn,  
zum zweiten Mal ein Kind!

O zeigt mir doch den Weg zurück,  
den lieben Weg zum Kinderland!  
Vergebens suchst du nach dem Glück,  
ringsum ist öder Strand.

Klaus Groth

## Zwei ehemalige Giersdorfer besuchen ihre alte Heimat

... Liegnitz kam näher. Wir sahen die Türme von Wahlstatt und an der Autobahn ein Hinweisschild auf ein Museum zur Erinnerung an die Mongolenschlacht im Jahre 1241. Die Türme von Liegnitz tauchten vor uns auf. Über die Siegeshöhe (neuerbautes Kupferbergwerk) ging es weiter in Richtung Goldberg. Die Straße in Richtung Wildschütz ist jetzt zum Teil mit Pappeln bepflanzt, der Bahnhof Wildschütz ist unverändert, das „Gasthaus zur Pappel“ ist nicht mehr vorhanden. Nun biegen wir rechts ab, das ehemalige Zollhaus ist nicht mehr vorhanden. Der Wegweiser zeigt uns nun die neue Bezeichnung Giersdorf, 4 km sind es noch bis (Gieraltowiec), kommen erst nach Ernstinenthal, dort sind große neuerbaute landwirtschaftliche Gebäude, auch einige neuerbaute Siedlungshäuser lassen den Ort nicht wiedererkennen. Das Gasthaus Kynast ist noch erhalten, die Straßen sind in gutem Zustand. Nun kommen wir unserem Heimatort näher, links ist die Abzweigung nach Rothbrünig (Brennik). Der Berg nach Giersdorf hat rechts und links Akazien, dann sahen wir die ersten Häuser, vor den Häusern standen an den Eingängen Birken. Wir fuhren in den Hof zu Baumerts, den Eltern meiner Frau, hier war es, als wäre die Zeit stehengeblieben. Es machte alles einen ordentlichen Eindruck, der jetzige Besitzer kam uns entgegen, einige Worte zwischen ihm und unserem Fahrer

klärte die Situation. Herzlich wurden wir begrüßt und gebeten, ins Haus zu kommen, man freute sich, die Frau wurde vorgestellt, und wir wurden zum Mittagessen eingeladen. Herr Lojko sprach etwas deutsch, er ist 2. Bürgermeister der Großgemeinde. Es gehören 6 Dörfer dazu. Er versprach uns, den Ort und alles was wir sehen wollten zu zeigen, ich habe viel fotografiert, wir gingen nun durch das Dorf, waren auch im ehemaligen Schloß, das jetzt eine mehrklassige Schule ist. Der Park ist Fußballplatz und Sportanlagen. Das alte Schulhaus macht einen schlechten Eindruck, es ist jetzt eine Art Lebensmittelgeschäft, die Bäckerei Scholz ist in gutem Zustand, auf dem Platz vom Grundstück Gustav Neumann steht ein Kreuzifix. Das Gasthaus Pliischke war im Umbau, dort soll ein Kulturzentrum eingerichtet werden. In Richtung Schönfeld, gleich nach dem Trafohaus, steht jetzt eine Krankenstation mit Arzt und Zahnarzt. Das gut gepflegte Haus von Adolf Pelz ist in schlechten Zustand, ist jetzt eine Art Gasthaus. Gegenüber von Wätzold hat man ein landwirtschaftliches Lagerhaus eingerichtet. Die Scheune von Drescher steht nicht mehr, auch das Haus mit der Durchfahrt bei Zobels. Mein Elternhaus befand sich in einem erbarmungswürdigen Zustand. Es war nicht wieder zu erkennen. Wir wurden sehr freundlich aufgenommen, die Leute sind alt, und das entschuldigt sich

## Wichtige Hinweise!

Wir möchten Sie herzlich bitten, bei allen Anfragen Rückporto beizufügen. Außerdem bitten wir Sie, von der Einsendung von Schul- und Vereinsphotos Abstand zu nehmen, da noch genügend Bilder dieser Art bei uns vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Heimat-Nachrichten



Lobendau, Kirche



Rothbrünnig, Kirche

aufgenommen im Mai 1972

Mühle von Schimpke ist weg, der Mühlteich ist auch nicht mehr. Dort ist inzwischen ein ziemlich hoher Wald gewachsen. Das Haus von Grallert ist Rathaus, es ist in gutem Zustand mit breiter Einfahrt, Anschlagtafeln und Fahnen davor. Die Fachwerkhäuser sind mit Kalkfarbe gestrichen. Wir fuhren dann mit unserem Taxi nach Lobendau (Goslina). Der Teich in Scharfenort ist fast ausgetrocknet. Das Fellendorfer Wasser wird reguliert. Auf dem Weg zwischen Scharfenort und Lobendau sahen wir neuangelegt Obstplantagen. Die Bäume vor der Kirche fehlen, der

Friedhof um die Kirche ist eingeebnet. Die Kirche, jetzt katholisch, durften wir besichtigen, alle Holzemporen bis auf die Orgelkempore sind entfernt, die Kirche selbst ist aber in gutem Zustand, mit einem Haupt- und einem Marienaltar ausgestattet. Man sagte uns, daß die 3 Kirchen Lobendau, Straupitz und Rothbrünnig katholisch sind und zusammen gehören. Wir fuhren dann zurück nach Rothbrünnig, vor der Kirche ist jetzt viel Platz. Das Haus des Schmiedemeisters Kittner ist nicht mehr, die Gräber des Friedhofs um die Kirche sind auch eingeebnet, dort ist

Grünfläche. Der neue Friedhof ist auf dem Grund der Landwirtschaft Jäkel angelegt.

Nach dem Kaffeetrinken sind wir dann wieder über Liegnitz, Parchwitz nach Breslau zurück gefahren. In Giersdorf wurden wir herzlich eingeladen, wieder zu kommen. Am nächsten Tag sind wir noch einmal nach Liegnitz gefahren. Liegnitz war immer eine Gartenstadt und ist es auch heute noch. In der Innenstadt hat sich viel verändert, geblieben ist nur der Ratskeller im alten Rathaus, ein gut geführtes Restaurant.

## Aus den Heimatgruppen

### Goldberg-Haynau in Berlin

Am 6. Mai 1973 kamen wir wieder zusammen. Der erste Vorsitzende, Heimatfreund Bartsch verlas nach der Begrüßung aktuelle Tagesfragen. Er erhoffte sich fürs nächste Mal ein zahlreicheres Erscheinen der Heimatfreunde. Zwei Gäste, die hier zu Besuch weilten, wurden begrüßt.

Nach Kaffee und Kuchen spielte Landsmann E. Kummer unterhaltsame Weisen auf der Handharmonika. - Wir wünschen Herrn und Frau Bartsch einen erholsamen Urlaub.

Das nächste Treffen findet am 3. Juni 1973 statt. E. Ku.

### Liebe Kauffunger!

Da wir annehmen, daß die Mai-Ausgabe noch vor unserem Ortstreffen am 19. und 20. zum Versand kommt, wollen wir nachstehend nochmals das vollständige Programm allen Teilnehmern zur Kenntnis geben.

#### Programm

des Kauffunger Ortstreffens am 19. und 20. Mai 1973 in Hagen/Westf., Scharnhorststraße 40 a, (Wartburg) gegenüber der Klosterkirche.

#### Samstag, 19. Mai

bis 16 Uhr Eintreffen der Teilnehmer  
17 Uhr Begrüßung  
ab 19 Uhr Unterhaltung und Tanz.

#### Sonntag, 20. Mai

9.30 Uhr bis 10.30 Uhr Rückschau und Erinnerung für die Kauffunger-Jugend von damals.

11 Uhr bis 12.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus in der Yorkstraße, ganz in der Nähe der Wartburg.

ab 12.00 Uhr Mittagessen  
ca. 13.30 Uhr Gemeindeversammlung  
ca. 16 Uhr Schlußworte.

Noch ein Hinweis für Anreisende auf der Sauerland-Autobahn. Bitte bei Ausfahrt Hagen-Mitte abfahren, weiter Richtung Hagen, aber bereits bei der nächsten Ausfahrt - Feithstraße den Stadzubringer verlassen und auf der Feithstraße Richtung Hagen-Ernst bis zur nächsten Kreuzung weiterfahren, rechts abbiegen, nach der Kirche abermals rechts abbiegen und dann links in die Scharnhorststraße einbiegen.

Wir wünschen jetzt allen Teilnehmern eine angenehme Anreise nach Hagen und ein fröhliches Wiedersehen in der Wartburg.  
i. A. Walter Ungelenk

### Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 14. April war die Jugendtrachtengruppe der Landsmannschaft Schlesien in Bielefeld bei der Heimatgruppe Goldberg zu Gast. In Abwesenheit des 1. und des 2. Vorsitzenden, die beide verhindert waren, leitete der Ehrenvorsitzende Richard Hornig in altbewährter Weise die Versammlung.

Sieben Paare der Jugendtrachtengruppe in überlieferten schlesischen Trachten brachten uns, unter der Leitung des Ehepaares Brehm, ein buntes einstündiges Programm, das uns zumindest in Gedanken den Frühling in den Saal brachte. Nach einem einführenden Gedicht „Treue zur Heimat“ lief ein abwechslungsreiches Programm von Volks- und Figurentänzen ab, umrahmt von bekannten Frühlings- und Volksliedern. Auch ein Sketch von einem Breslauer Dienstmann und einem wißbegierigen Reporter gelangte zur Aufführung. Eine Figurenpolka, zu der sich die Trachtenpaare ihre Tanzpartner aus den Reihen der Besucher holten, bildete den Abschluß der tänzerischen Darbietungen. Mit dem Lied „Heimat die ferne“ verabschiedete sich die Jugendtrachtengruppe. Reicher Beifall der Besucher dankte den Mädchen und Jungen für ihre Darbietungen. R. R.

☆

Im Mai führt die Heimatgruppe Goldberg keine eigene Veranstaltung durch. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Familien recht herzlich ein zum „Ostdeutschen Kulturtag“, der am Sonnabend, d. 26. Mai 73, im DJO-Heim in Oerlinghausen von der Landsmannschaft Schlesien für alle schlesischen Heimatgruppen in Bielefeld ausgerichtet wird. Eine Bildausstellung über unsere schlesischen Heimatkreise und Kurzvorträge werden Erwachsenen und Kindern Wissenswertes über Schlesien vermitteln. Für die Kinder ist außerdem wieder ein reichhaltiges Programm mit den verschiedensten Spielen vorbereitet. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. Sie findet auch bei schlechtem Wetter statt, Busverbindungen nach Oerlinghausen entnehmen Sie bitte den Fahrplänen der Stadtwerke Bielefeld.

Die nächste Veranstaltung der Heimatgruppe Goldberg findet diesmal schon am Sonntag, 3. Juni 1973, um 16 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld, Beckhausstraße 193, statt. Wie immer, werden wir zu dieser Veranstaltung die Kinder unserer Mitglieder, die in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, besonders einladen. Zur Ausgestaltung des Programms wird neben unserer Hauskapelle unsere Jugendmusikgruppe beitragen.

Auch ein heimatliches Quiz über Schlesien steht auf dem Programm. Alle Heimat-

freunde sind zu dieser Veranstaltung, die wir wieder gemeinsam mit den Heimatgruppen Münsterberg, Liegnitz und Striegau durchführen, recht herzlich eingeladen. Da wir schon um 16 Uhr beginnen, ist für Kaffee und Kuchen vorgesorgt.

Zum Schlesiertreffen in Essen fahren von Bielefeld einige Sonderbusse, und zwar am Sonnabend, 9. Juni, und am Sonntag, 10. Juni 1973. Die Abfahrt erfolgt jeweils um 6.30 Uhr vom Kesselbrink. Der Fahrpreis beträgt pro Person 12,- DM. Für die Mitglieder der schlesischen Heimatgruppen in Bielefeld wird eine Ermäßigung gewährt. Anmeldungen für die Busfahrten bitte an Harri Rädcl, Bielefeld, Spindelstr. 93, oder an die Geschäftsstelle der Kreisvereinigung, Bielefeld, Rathausstr. 5. Die Anmeldung für die Fahrt am 9. Juni (Sonnabend) muß umgehend erfolgen, für die Fahrt am 10. Juni (Sonntag) spätestens bis zum 25. Mai 1973.

### Goldberger in München

Am 28. April 1973 trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in der Gaststätte zum Löwenbräu zur Jahreshauptversammlung.

Heimatgruppenleiter Grüttner begrüßte die Anwesenden und sprach allen Dank für treue Mitgliedschaft und Mitarbeit aus. Anschließend gab er Bericht über die Tätigkeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Danach nahm er offiziell Abschied von dem scheidenden Mitglied Selma Lessig, die in den Ruhestand tritt und damit München verläßt.

Die Kassenprüfung durch Landsmann Hallmann und David ergab, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Bei der anschließenden Neuwahl wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende Ldm. E. Grüttner, 2. Vorsitzender Ldm. G. Riedel, 1. Kassierer Ldm. H. Knappe, 2. Kassierer H. Beck, Schriftführer H. Murr.

Unter dem Motto „Die alte und die neue Heimat“ zeigte Ldm. Beck dann Dias von Schlesien und München. Die ersteren hatte Ldm. Hiltmann (ehem. Breslau) zur Verfügung gestellt. Dafür sei ihm an dieser Stelle vielmals gedankt.

Nach gemütlicher Unterhaltung trennte man sich spät von einem netten Abend.

E. G.

### Die Fortsetzung

„Zur Dorfkunde des Heimatkreises Goldberg“ folgt in der nächsten Ausgabe.



wünschen wir allen Lesern und Mitarbeitern  
Ihre **Johanna Dedig** **Elisabeth Tham**

## Mein Wiedersehen mit Schlesien

Fortsetzung

Ein Reisebericht von Margarete Apel

„Wo mein Vaterhaus fest einst stand, wächst wuchernde Heide, ich pflück, eh ich scheide, mir ein Sträußlein mit zitternder Hand.“ Und: „... ich ziehe am Stabe hinaus, mein Vaterland suchen.“

Die deutsche Freundin blieb bei dem Auto, ihr polnischer Mann nahm mich bei der Hand und ging mit mir – und daß alles nicht noch viel schwerer wurde, verdanke ich seinem Takt, seinem Verständnis und seiner Warmherzigkeit.

Verwilderte Gärten, zerbrochene Zäune, verfallene Häuser auch in der Gartenstraße. Standgehalten hat, und das erscheint mir so unendlich tröstlich in allen Wirrnissen der Zeit und der Gegenwartsgeschichte, unser Veteran, der Weberturm. Wieviel Schlimmes erlebte er in seinem jahrhundertelangen Dasein, und auch dieses Letzte überstand er ohne nennenswerten Schaden.

Gestürzt ist natürlich die Germania auf dem Wilhelmsplatz.

Fast mußte ich lachen: Steinerne Bauten und feste Mauern sanken in Schutt und Trümmer, das Gerätehaus der Feuerwehr mit seinem hölzernen Turm steht unverändert. Nur gut, daß nicht allein das Festeste und Stärkste Überlebenschancen hat!

Die katholische Kirche ist völlig heil, auch die Peipe-Stiftung, unsere Spielschule.

Und da – unser „Schützenhaus“! Wieviele Erinnerungen an rauschende Ballnächte wurden wach. Wir tanzten oft, bis der Morgen graute, den „letzten Walzer“ schon im Mantel, denn die begleitenden Mütter warteten müde und übernachtigt bereits ungeduldig an der Tür. Nach wenigen Stunden Schlaf bewältigten wir, wenn es sein mußte, am nächsten Tage auch noch die Schule im Tango-Rhythmus.

Kaum traute ich meinen Augen: Kästen mit blühenden Blumen vor den Fenstern der Landwirtschaftsschule auf der Wilhelmstraße.

Dann fuhren wir wieder im Auto im Schrittempo durch die Straßen. Noch einmal stockte mein Herz: Haus Auras in der Lübenener Straße, mit dem mich tausend glückliche Erinnerungen verbinden, ist ausgelöscht. Als erstes aller Haynauer Häuser schossen es die Russen, als sie von Lüben her in die Stadt einzogen, in Brand.

Über den Viehmarkt zum Bahnhof: Der Jubiläumsbrunnen ist nur noch ein Fragment, die Reliefs mit Bildern aus deutscher Geschichte sind verschwunden. Aber der Bahnhof selbst, Zeuge so manchen Abschieds und so vieler Wiederkehr – bis mich nach dem letzten Weihnachtsbesuch 1944 kein Zug mehr nach Hause zurückbrachte – hat sich kaum verändert.

Überall in Haynau zeigt sich so ziemlich das gleiche Bild: Verwahrlost sind die alten Häuser, wenig stilvoll die neuen. Gut in Ordnung fanden wir alle Schulen, die öffent-

lichen Gebäude und auch die einstigen Privathäuser, in denen jetzt Ämter oder Dienststellen untergebracht sind.

Am Schloßplatz endlich wieder ein Stück „heile Welt“! Heimatmuseum, Mädchenschule und Rathaus bieten das altvertraute Bild (über den himbeerfarbenen Anstrich der Schule sieht man hinweg), nur die Bäume, deren schönste Blätter wir einst als kleine Schulmädchen auf dem Heimweg sammelten, schienen mir größer als früher.

Wir gingen zur Kleinen Burgstraße. Hier sollte noch eine deutsche Familie wohnen, die ich besuchen wollte. Vor dem fraglichen Haus stand ein älterer Mann. Ich grüßte und fragte: „Sind Sie Herr K.“

„Nu freilich, dar bi ich immer noch!“ Wir mußten mitkommen in die recht ärmliche Küche. Sohn Bernhard, 14jährig, kam ins Haus und grüßte deutsch. Er versteht seine Muttersprache noch, spricht sie mangelhaft, deutsch schreiben kann er nicht mehr.

Die Sonne stand schon tief, als wir hinauf zum Friedhof fuhren. Herr K. hatte mich gewarnt, aber ich wollte doch, wenn irgend möglich, das Grab meines Vaters besuchen. Die Friedhofskapelle verfällt, die Fenster sind zerbrochen, die Türen hängen schief in den Angeln. Die deutschen Grabsteine sind umgestürzt, die Gräber überwuchert von Gestrüpp und Unkraut, eine schier undurchdringliche Wildnis. Ich habe mich hindurchgekämpft, die Freunde halfen mir zu finden, was ich suchte. Aber alles war vergeblich. Kein Grabstein, der den Namen meines Vaters trug, kein Platz, von dem ich mit Sicherheit sagen konnte: Hier ist es! Ich war unendlich traurig, das Herz wurde mir schwer und schwerer, der Kopf schmerzte zum Zerspringen.

Wir entschlossen uns zur Umkehr, zumal es schon zu dunkeln begann. Ich saß wie betäubt im Auto, als wir meine Heimatstadt verließen, über Hermsdorf, Kreibitz, Kaiserswaldau, Thomaswaldau nach Bunzlau fuhren. Das Licht des Tages war erloschen, die Nebel stiegen aus den Wiesen, die Stille des Abends lag über der Landschaft. Da wich langsam der schreckliche Druck, ich atmete wieder freier und schaute aus dem Fenster. Schlesien im Frieden und in der Ruhe des Abends zog an mir vorbei.

Besuch aus Dresden erwarteten wir, die Schwester meiner Freundin wollte kommen, um ein Wochenende mit uns zu verbringen. Die „Friedensgrenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen“ ist ja offen – wie offen, das sollten wir bald erleben!

Wir fuhren also am Morgen nach Görlitz, um unseren Besuch abzuholen. Zunächst kamen wir aus dem Staunen nicht heraus: Wagen um Wagen aus Löbau, Bautzen, Dresden kam uns entgegen. Jeder, der irgend kann, nutzt die Chance, der Enge der eigenen

Grenzen zu entkommen, und verlebt ein Wochenende in Schlesiens Bergen. Wann immer wir in den nächsten Tagen auf eine Gruppe Menschen stießen, man sprach sächsisch. Wo wir auch in ein Geschäft traten – sei es in Görlitz, Oberschreiberhau oder Bad Flinsberg – man radebrechte deutsch-polnisch, zählte seine Barschaft, rechnete und suchte Zloty um Zloty zusammen.

Schließlich standen wir an der Neiße, dem einst wenig bekannten, kleinen Nebenfluß der Oder, der heute als Politikum ersten Ranges weltweite Bedeutung erlangt hat. Die Freundin – Deutsche, in Dresden geboren, mit ihrem polnischen Ehemann ständig in Warschau lebend, jedoch mit einem Paß der Bundesrepublik Deutschland – und ich – Deutsche, in Schlesien geboren, gleichfalls mit einem Paß der Bundesrepublik Deutschland –, wir beide durften die Brücke nicht überschreiten, um die Deutsche aus Dresden auf der anderen Seite des Flusses zu empfangen. Der Pole hingegen fuhr ungehindert hinüber und kam wenig später mit seiner Schwägerin zurück. Meine Freundin und ich warteten schweigend – es wären bittere Worte gewesen, hätten wir ausgesprochen, was uns in diesen Augenblicken bewegte.

Wir nutzten die Tage des Wiedersehens zu viert und stiegen von Bad Flinsberg zur Heufuder-Baude. Dicker Nebel hüllte uns ein (ach, wie oft habe ich ähnliches in unseren Bergen erlebt!), aber drinnen in der Baude war's warm und gemütlich. Hier hat sich kaum etwas geändert, die Gaststube ist gepflegt, die Tische sind sauber gedeckt, man wird freundlich bedient. Verstohlen schlug ich den Deckel des alten Klaviers inmitten der Baudenstube auf – natürlich, deutscher Provenienz – wie so vieles, wenn man näher hinschaut – ich hatte es mir gedacht!

Wie sehen nun die Heilbäder und Luftkurorte unseres Gebirges aus? Wie lebt und wohnt man dort als Gast? Die Orte machen, jedenfalls im Einzugsbereich der Hauptstraßen, einen ordentlichen Eindruck, wenn man auch Vergleiche mit früher nicht anstellen darf. Zumeist sind es Arbeiter und Angestellte, die ihren Urlaub hier verleben oder zur Kur geschickt werden. Ausländer kommen, wenn überhaupt, vornehmlich aus Ostblockländern. Das Warenangebot ist, soweit es Dinge des täglichen Bedarfs betrifft, ausreichend. Die schönen, eleganten Geschäfte, die gemütlichen Speiselokale und Cafés von früher sucht man vergeblich. Kurhaus und Kurpark von Bad Flinsberg sind in Ordnung. Der Mitteltrakt des Kurhauses war abgebrannt und wurde gerade erneuert.

In den einst so hübschen Landhäusern und Fremdenheimen weiter oben am Hang sind häufig mehrere Familien untergebracht, die keinerlei Sinn und wahrscheinlich auch kein Geld für Instandhaltung der Grundstücke haben. Der Putz bröckelt von den Wänden, die Dächer sind schadhaft, vor den Fenstern hängen Lappen statt Gardinen. In den verwilderten Gärten, deren Zäune längst zusammengebrochen sind, laufen Hühner und Gänse umher. Hier und da wird auch gebaut. Dann entstehen in erster Linie Fremdenheime in staatlicher Regie, Privat-Neubauten sind selten. Wo aber die alten Häuser und Heime auch heute wieder für den Fremdenverkehr genutzt werden, gibt man sich Mühe. Wir wohnten, wie schon erwähnt, in behaglichen, gut ausgestatteten, zentralgeheizten Zimmern mit fließendem Wasser. Die Treppen waren mit Teppichen belegt, die sanitären Anlagen in Ordnung. Über Kleinigkeiten, Ordnung und Sauberkeit betreffend, muß man hinwegsehen.

Das Essen erhielten wir – wir hatten Vollpension gebucht – in einem anderen Haus – das allerdings war eine Massenabfertigung rein sozialistischer Prägung. Man saß dicht gedrängt an kleinen, nachlässig gedeckten Tischen, das Geschirr war meist angeschlagen und bunt zusammengewürfelt. Die Gerichte selbst aber schmeckten mir immer, waren gut zubereitet, und jeder wurde satt.

Forts. folgt





## PROGRAMM für das Deutschlandtreffen der Schlesier vom 8. bis 10. Juni 1973

**Donnerstag, 7. Juni 1973**

20.00 Uhr Städt. Saalbau Essen:  
Veranstaltung des Kulturwerks Schlesien mit dem ober-schlesischen Dichter Heinz Piontek.

**Freitag, 8. Juni 1973**

17.00 Uhr Gruga  
Eröffnung der Ausstellungen  
a) St. Hedwig Mittlerin zwischen Ost und West,  
b) Leistung und Schicksal  
c) Das ostdeutsche Buch  
19.30 Uhr Städt. Saalbau Essen:  
Festliche Stunde zur Eröffnung des Deutschlandtreffens der Schlesier.

**Sonnabend, 9. Juni 1973**

7.00 Uhr Gruga  
Öffnung der Hallen für das Treffen der einzelnen Heimatkreise.  
10.00 - 14.00 Uhr Gruga-Halle:  
Mitarbeiter-Kongreß der Landsmannschaft Schlesien.  
Teilnahme nur mit besonderem Ausweis.  
14.30 - 18.00 Uhr  
Musischer Wettbewerb und Bastelwettbewerb der Schlesischen Jugend.  
19.30 Uhr Gruga-Halle:  
Großer rheinisch-westfälisch-schlesischer Heimatabend mit Menzel Willem und der Schles. Jugend.  
21.00 - 3 Uhr Tanz in Halle 6  
Darbietungen der Schlesischen Jugend in den einzelnen Hallen.

**Sonntag, 10. Juni 1973**

7.00 Uhr Öffnung der Hallen für das Treffen der Heimatkreise.  
8.30 Uhr Evang. Gottesdienst (Ort wird noch bekanntgegeben).  
8.30 Uhr Gruga-Halle: Kathol. Gottesdienst  
10.30 - 11.00 Uhr Gruga-Halle: Schlesische Jugend singt und tanzt.  
11.00 - 12.00 Uhr Gruga-Halle: Deutschland-Feierstunde.  
14.30 Uhr Siegerehrung aus den Wettbewerben der Jugend.  
15.00 - 16.30 Uhr Kabarett „Zeitberichter“.  
15.00 - 17.00 Uhr  
Darbietungen der Schlesischen Jugend in den einzelnen Hallen und Platzkonzerte.

**Vorgesehener Laufweg der Sonderzüge zum Schlesiertreffen in Essen**

- Sonderzug München - Würzburg - Hanau - Essen:** evtl. Köln  
München, Ingolstadt, Treuchtlingen, Ansbach, Steinach, Ochsenfurt, Würzburg, Gemünden, Lohr, Aschaffenburg, Hanau, Friedberg, Bad Nauheim, Gießen, Wetzlar, Dillenburg, Siegen, Kreuztal, Altenhunden, Finentrop, Plettenberg, Werdohl, Altena, Essen und evtl. dann bis Köln.
- Flügelzug aus Passau mit Anschluß an den Sonderzug München - Würzburg - Essen:** evtl. Köln:  
Passau, Vilshofen, Plating, Straubing, Regensburg, Neumarkt, Nürnberg, Neustadt-Aich, Kitzingen, Würzburg.
- Sonderzug Stuttgart - Essen:**  
Stuttgart, Bietigheim, Laufen, Heilbronn, Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Heppenheim, Darmstadt, Mainz, Bingerbrück, Boppard, Koblenz, Andernach, Bonn, Köln, Essen.
- Sonderzug Wolfsburg - Hannover - Essen:** evtl. Köln  
Wolfsburg, Fallersleben, Gifhorn, Lehrte, Hannover, Stadthagen, Bückeberg, Minden, Bad Oeynhausen, Herford, Bielefeld, Gütersloh, Rheda, Neubeckum, Essen evtl. Köln.
- Sonderzug Hamburg - Essen:** evtl. Köln:  
Hamburg, Hamburg-Harburg, Buchholz, Bremen, Bassum, Diepholz, Bomthe, Osnabrück, Lengerich, Münster, Dülmen, Haltern, Essen evtl. Köln.
- Sonderzug Kassel - Essen:** evtl. Köln:  
Kassel, Warburg, Scherfede, Marsberg, Brilon-Wald, Bestwig, Meschede, Arnsberg, Neheim-Hüsten, Fröndenberg, Essen evtl. Köln.
- Triebwagen-Zug Fulda - Gießen mit Anschluß an den Sonderzug München - Essen:** evtl. Köln:  
Fulda- Bad Salzschlirf, Lauterbach, Alsfeld-Nord, Burg, Nieder-Gmünden, Gießen.

**18 281 katholische Geistliche in Polen**

Die linkskatholische Zeitung „Slowo Powszechno“ hat in einer Aufstellung dargestellt, daß es in Polen im vergangenen Jahre insgesamt 18 281 katholische Geistliche gegeben hat, die sich auf 6700 einzelne Gemeinden verteilt haben. Das Blatt machte jedoch darauf aufmerksam, daß die angegebene Zahl der Geistlichen „nur annähernd“ stimmen dürfte, da es offiziell kirchliche Statistiken hierüber in letzter Zeit nicht gegeben habe. So wäre bekannt, daß im vergangenen Jahr 489 Priester neu geweiht worden wären, unbekannt geblieben wäre hingegen die Zahl der Todesfälle. Wie es in „Slowo Powszechno“ weiter heißt, zählt der polnische Episkopat derzeit 71 Mitglieder, darunter

vier Erzbischöfe-Metropoliten und 23 residierende Bischöfe. Mit Ausnahme der Diözese von Pelplin, deren Bischof Kazimierz Kowalski im Mai 1972 verstorben sei, würden damit sämtliche polnische Diözesen von residierenden Bischöfen verwaltet werden. Dies wäre vom seelsorgerischen Standpunkt eine „ungewöhnlich günstige Situation“.



**HEIMAT T R E F F E N**

- Probsthainer am 19. 5. 1973 in Marklohe  
Kauffunger am 19. und 20. 5. 1973 in Hagen/Westf.  
Wittgendorfer am 17. 6. 1973 in Heeren-Wehre, Kreis Unna

## Neue Anschriften Goldberg

- Harz Otto und Frau Katharina, geb. Germann, Schmiedestr. 7, 816 Miesbach, Badstr. 23/1.  
Hentzschel Ingeborg, geb. Schnalke, Ritterstr. 3, 4920 Lemgo, Zeißstr. 32.  
Hippe Alfred, Ring 18, 352 Hofgeismar, An der Esse 25.  
Höhle Hildegard, geb. Höfig, Obertor 10, 3501 Zierenberg II, Gartenstr. 18.  
Holland Gertrud, Obertor 14, 28 Bremen 1, Elsa-Brandström-Str. 28, bei Riedinger.  
Pusch Robert, Obertorsiedlung 13, 3321 Lengede-Broistedt, Breslauer Str. 5 a.

### Haynau

- Böttcher Ursula, geb. Klahn, Peipestraße 3, 3548 Helsen/Arolsen, Leipziger Straße 4.  
Bothe Martha, geb. Rauch, Domplatz 6, 3203 Sarstedt, Kastanienweg 2.  
Enkelmann Gustav und Frau Berta, geb. Franke, Bahnhofstr. 8, 3201 Bodenburg, Jahnstr. 3.  
Franke Claere, geb. Nerger, Parkstr. 6, 74 Tübingen, Ev. Altenheim, Karolinenstift.  
Klahn Emma, geb. Pätzold, Peipestr. 3, 2805 Brinkum b. Bremen, Neckarstr. 31.  
Klahn Hans-Joachim, Peipestr. 3, 2805 Brinkum b. Bremen, Neckarstr. 31.  
Langer Frieda, geb. Weinhold, Friedrichstr. 14, 504 Brühl-Vochem, Königsberger Str. 8, Johannisstift Zi. 212.  
Prüfer Wilhelm und Frau Maria, geb. Werner, Flurstr. 19, 32 Hildesheim, Langer Hagen 39, St. Michaelis Altenheim.

### Aus dem Kreisgebiet

- Altmann Erich und Frau Frieda, geb. Hoffman zul. Lauban, 593 Hüttental-Weidenau, Ringstr. 9.  
Altmann Horst und Frau Anneliese, zul. Lauban (Seektstraße 4), 5928 Laaspke/Lahn, Im Buhlschlag 8.  
Baldt Hans und Frau Erna, geb. Müller, Ulbersdorf Nr. 68, 503 Hürth, Kreuzstraße 98.  
Blümel Richard und Frau Dora, geb. Freudenberg, Kauffung, Hauptstr. 121, 4902 Bad Salzflun 8, Elbinger Str. 3.  
Bolz Curt und Frau Carla, geb. Steuernagel, Schönau/Katzbach, Am Schützenweg 2, 3 Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 25.  
Döhning Bruno und Frau Anna, geb. Liebs, Pilgramsdorf, 527 Gummersbach 31, Lachtstr. 19.  
Göbel Irmgard, geb. Reiche, Gröditzberg, 4781 Böckum Nr. 2.  
Grasse Gertrud, geb. Langner, Probsthain Haus Nr. 42, 454 Lengerich, Schulstr. 2.  
Greczny Marie Johann, Leisersdorf, Schubertshof (Mittel-Leisersdorf), 3305 Obersicke, Berliner Str. 1.  
Greczny Peter Johann, Leisersdorf, Schubertshof (Mittel-Leisersdorf), X 4803 Bad Kösen, Ekkartsbergaer Str. 9.  
Hain Helene, geb. Parament-Greczny, Leisersdorf Krs. Goldberg, Schubertshof, Mittel-Leisersdorf, 3305 Niedersicke, Post-Obersicke, Pfingstanger 9.  
Hieltscher Ida, geb. Raupach, Röversdorf, 6 Frankfurt/Main-Eschersheim, Am Lindenbaum 59.  
Jerschke Gertrud, geb. Bunzel, Schönwaldau, 4801 Milse, Birkenallee 577.  
Krebs Kurt und Frau Margarete, geb. Tschirner, Kauffung Haupt 32, 336 Osterode am Harz, Igelweg 29.  
Rabelink Elfriede, geb. Ludewig, Schönau a. d. Katzbach, Am Bahnhof, 4156 Willich 1, Goethestr. 48.  
Reimann Paul, Kauffung, Dreih. 13, 5161 Derichsweiler, Feldstr. 6.  
Sellig Hedwig, geb. Machalke, Kauffung, An den Brücken 9, 3401 Güntersen, Gut.  
Skähr Luise, geb. Kulms, Giersdorf, X 1951 Rägelin 66, üb. Neuruppin.  
Stahlbusch Hermann, Hohenliebenthal, 3051 Helstorf, Gneisenauweg 3.  
Wandel Richard, Neukirch a. K., 473 Ahlen/Westf., Am Stockpiper 101.



## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit.

### Goldberg

Am 6. 6. 73 wird Frau Ida Härtel, geb. Klemmt, 70 Jahre alt in 5202 Hennef 1, Kolpingstr. 6 (Fasanenweg 2, Schneebachhäuser). Frau Anna Kirsch, geb. Wedel (Ring Nr. 27), jetzt 2843 Dinklage, Tulpenstr. 13, begeht am 2. 6. 73 ihren 70. Geburtstag.

### Haynau

Am 13. 5. 73 feierte Fräulein Selma Lessig in Simbach/Inn, Simon-Breu-Str. 48, ihren 60. Geburtstag (Domplatz 1).

Frau Hedwig Röhrich vollendete am 26. 4. 73 in X 59 Eisenach, „Feierabendheim Wartburgblick“, Am Michelsbach 12, ihr 82. Lebensjahr (Krane-Matena-Str. 2).

Am 3. 5. 73 wurde der Rentner Herr Paul Jantos 70 Jahre alt. Am 26. 6. 73 feiert seine Frau Else, geb. Feist ebenfalls den 70. Geburtstag. Das Ehepaar ist noch wohl auf und besuchte im vorigen Jahr Haynau. Die Jubilare wohnen in 582 Bad Langensalza, August-Bebel-Str. 4, Thüringen (Liegnitzer Straße).

Am 27. 5. 73 feiern Herr Wuttig und Frau Gertrud, geb. Loos, in Herne/Westf., Hieborniasstr. 46, im Kreise ihrer großen Familie das Fest der goldenen Hochzeit (Burglehn 5).

Frau Liesbeth Borngräber, geb. Thomas, feiert am 2. 6. 73 ihren 80. Geburtstag in 5421 Osterspai, Am kleinen Neuweg 85 (Flurstraße 18).

Seinen 75. Geburtstag feiert am 20. 5. 73 bei guter Gesundheit der frühere Sattlermeister Herr Richard Linke in 3257 Springe, Brandenburger Str. 45. Er wohnt seit 64 als Rentner in einem schönen Eigenheim. Seine liebe Frau Frieda wäre im nächsten Monat 70 Jahre alt geworden, sie ist aber am 13. 2. 1973 plötzlich an Herzschlag verstorben. Nun kommen zu der Feier seine 4 Töchter, Schwiegersöhne und 5 Enkel. Nach der Entlassung aus russischer Gefangenschaft 1946 hatte er sich mit seiner Gattin in Westfalen, bzw. in der Lüneburger Heide ein gutgehendes Fachgeschäft aufgebaut (Gr. Burgstr. 20).

Frau Liesbeth Wied, geb. Lorenz (Liegnitzer Str. 8), feierte am 29. 4. 73 in 3093 Hämelhausen 52, Post Eystrup/Weser, im Kreise ihrer Kinder und Enkel ihren 75. Geburtstag.

### Schönau (Katzbach)

Herr Konrad Hauptmann (Humberg 1) feiert seinen 50. Geburtstag am 29. 5. 73 in 4814 Senne I, Post Windelsbleiche, Beethovenstr. 39.

Ihren 55. Geburtstag feiert Fräulein Lucie Guder (Am Bahnhof 5) am 18. 6. 73 in 44 Münster-Angelmodde/Westf., Friedenstr. 5.

Frau Anneliese Lühning, geb. Littmann, feiert ihren 50. Geburtstag am 18. 6. 73 in 2 Hamburg 55, Ellerholt 100 b.

Ihren 78. Geburtstag feiert Frau Emma Schellig, geb. Frömberg, (Ansiedlung) am 19. 6. 73 in 48 Bielefeld, Bleichstr. 9.

### Alt Schönau

Am 20. 5. 73 feiert Frau Irene Bachmann, geb. Jung, ihren 55. Geburtstag in 217 Hemmoor-Warstade, Ahornstr. 1.

Am 24. 5. 73 begeht Frau Hedwig Sommer, geb. Arlt, ihren 50. Geburtstag in 217 Hemmoor-Westersode, Altenwohnung.

Frau Emma Sturm vollendet am 26. 5. 73 ihr 78. Lebensjahr in 5 Köln 41, Drachenfelsstraße 68.

60 Jahre alt wird Frau Maria Patting am 1. 6. 73 in 683 Schwetzingen, Scheffelstraße 27.

### Aizenau

Herr Richard Bufe vollendete am 16. 5. 73 sein 75. Lebensjahr. Er lebt bei Tochter und Schwiegersohn in 2831 Hölingen, Post Basum.

Frau Agnes Lange wurde 77 Jahre alt am 13. 3. 73 in 2878 Wildeshausen/Oldbg., wo sie bei Tochter und Schwiegersohn lebt.



Der Mai ist gekommen!

Am 11. 5. 73 begeht Frau Minna Schöps in 1 Berlin 47 (Britz) ihren 83. Geburtstag.

Frau Martha Krumschmidt (Dominium) wurde am 16. 5. 73 in X 5103 Neudietendorf, bei Erfurt, 81 Jahre alt.

Frau Hedwig Liepert, geb. Leupold, feiert am 25. 5. 73 in X 755 Lübben/Spree, Neugasse 5, ihren 50. Geburtstag.

Frau Herta Bürger vollendet am 29. 5. 73 in X 89 Görlitz-Biesnitz, Promenadenstr. 114, ihr 60. Lebensjahr (Nr. 35).

### Bielau

Die frühere Bäuerin Frau Gertrud Becker, geb. Schneider, in 8359 Fürstenstein, bei Passau, Renterfurth 102, beging am 6. 5. 73 ihren 80. Geburtstag bei ihrer Tochter Erika, Schwiegersohn und zwei Enkelsohnen.

Ihren 70. Geburtstag feiert am 20. 5. 73 Frau Elly Schwarz, geb. Neißler, in X 3401 Stragath 34, Fach 22, Krs. Zerbst/Sachsen-Anhalt, im Kreise ihrer Angehörigen.

### Bischdorf

Frau Martha Scholz, geb. Siegel, verw. Nr. 78, wohnhaft in X 28 Ludwigslust, Thälmannstr. 36, feiert am 1. 6. 73 ihren 83. Geburtstag.

Frau Marta Märkel, geb. Winkler, wird am 18. 6. 73, 78 Jahre alt. Ihr Ehemann Richard Märkel, ehemals Landwirt und Maurer, Nr. 49, kann 5 Tage später, und zwar am 23. 6. 73 seinen 85. Geburtstag feiern. Das Ehepaar wohnt jetzt in X 2911 Nebelin, Krs. Perleberg.

Herr Artur Klose, verh. Landw. Nr. 66, wohnhaft in 6342 Haiger/Dillkreis, Bismarckstraße 5, feiert am 26. 6. 73 seinen 87. Geburtstag.

### Falkenhain

**Berichtigung:** Herr Martin Werner, 855 Forchheim/Oberfr., Bergstr. 34, vollendete am 15. 3. 73 das 82. Lebensjahr und nicht, wie berichtet, das 80. Lebensjahr.

Herr Heinrich Göldner in Münster vollendet am 8. 6. 73 sein 90. Lebensjahr.

Herr Herbert Ernst feiert seinen 60. Geburtstag am 25. 5. 73 in 4811 Bechterdissen, Lindenweg 119.

### Giersdorf

Am 22. 5. 73 wird Frau Helene Freudenberg 65 Jahre alt. Sie wohnt in 3071 Mardorf.

Sein 82. Lebensjahr vollendet am 30. 5. 73 Herr Bruno Staube in Enniger, über Bekum.

50 Jahre alt wird am 31. 5. 73 Herr Kurt Klose in 3201 Ottbergen.

Am 6. 6. 73 vollendet Frau Minna Scholz in Kirchheim, über Arnstadt/Thür., ihr 81. Lebensjahr.

70 Jahre alt wird am 8. 6. 73 Frau Ida Herrmann in Lippersdorf/Erzgebirge/Sachsen.

In 2831 Beckeln feiert Frau Ida Schäfer am 11. 6. 73 ihren 82. Geburtstag.

### Harpersdorf

Am 25. 4. 73 vollendete Herr Oswald Druse sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar wohnt bei seinem Sohn Heinz und dessen Familie in 7411 Holzefingen, Krs. Reutlingen, Lichtensteinstr. 19.

Am 23. 5. 73 feiert Herr Alfred Rösler seinen 50. Geburtstag und gleichzeitig seine Silberhochzeit, die Anschrift fehlt.

### Hermsdorf, Bad

Frau Anni Lux vollendet am 30. 5. 73 in 454 Lengerich/Westf., Lindenstr. 13, das 60. Lebensjahr.

### Hockenau

Frau Emma Müller feiert am 30. 5. 73 ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn Willi in 46 Dortmund-Aplerbeck, Bahnhofstr. 17.

### Hohenliebenthal

Seinen 75. Geburtstag feiert am 24. 6. 73 Herr Oskar Merkel in 5227 Windeck 1, Rosbach, Sieg, Gerhart-Hauptmann-Str.

Ihre goldene Hochzeit begehen am 26. 6. 73 Herr Erdmann Weiner und Frau Selma, geb. Speer, in 454 Lengerich/Westf., Liener Str. 43.

### Johnsdorf

Am 21. 5. 73 feiern die Eheleute Herr Willi Konrad und Frau Elli, geb. Ruffer, das Fest der silbernen Hochzeit in X 4351 Neuborna, über Bernburg, Tilde-Klose-Str. 24 a.

### Kauffung

Frau Herta Frommhold, geb. Weiß, am 3. 6. 73 - 65 Jahre alt in 59 Siegen 1, Köpfchenstr. 26 (Hauptstr. 178)

Frau Helena Aust, geb. Schütz (Viehring Nr. 9) am 14. 6. 73 - 60 Jahre alt - in Bamberg-Mohnheim, Hauptstr. 53.

Frau Minna Bruchmann, geb. Feige (Tschirnhaus 2) am 25. 6. 73 - 82 Jahre alt - in Freiberg i. Sa., Kreuzgasse 4.

Frau Selma Evler, geb. Freche (Hauptstraße 256) am 24. 6. 73 - 76 Jahre alt - in Moers-Meerbeck, Bismarckstr. 98.

Frau Elfriede Gersdorff (Gut Niemitz) am 20. 6. 73 - 82 Jahre alt - in Fulda, Bonifatiusplatz 4.

Frau Frieda Kahl, geb. Speer (Hauptstr. Nr. 198) am 4. 6. 73 - 77 Jahre alt - in Gronau, Krs. Alfeld, Molkereistr. 1.

Frau Erna Knobloch (Bahnhof Oberkauffung) am 23. 6. 73 - 50 Jahre alt - in Auerbach-Mühlgrün, Hauptstr. 35.

Herr Robert Klemm (Widmuthweg 1) am 3. 6. 73 - 85 Jahre alt - in Wollershausen 58, üb. Duderstadt.

Frau Helene Müller (Bahnhof Niederkauffung) am 26. 6. 73 - 75 Jahre alt - in Neuendettelsau, üb. Ansbach, Brezzelheim.

Frau Anna Pätzold, geb. Kirchner (Hauptstr. 150) am 29. 6. 73 - 75 Jahre alt - in Nordwalde, Barkhof 28.

Herr Heinrich Pilger (Randsiedlung 2) am 21. 6. 73 - 70 Jahre alt - in Wuppertal, Weststr. 87.

Frau Gertrud Ruffer, geb. Keil (Hauptstraße 67) am 13. 6. 73 - 60 Jahre alt - in Hiddenhausen.

Frau Martha Sauer, geb. Scholz (Hauptstraße 189) am 21. 6. 73 - 65 Jahre alt - in Brenkhausen, Krs. Höxter, Grasweg 10.

Herr Paul Scholz (Schulzengasse 15) am 15. 6. 73 - 75 Jahre alt - in Deutz, Krs. Siegen, Irliesiedlung 8.

Frau Frieda Wahsner, geb. Hoffmann (Hauptstr. 31) am 29. 6. 73 - 60 Jahre alt - in Fichtelberg/Obfr., Bayreuther Str. 1.

Frau Ida Seidel (Hauptstr. 120) vollendet ihr 81. Lebensjahr am 24. 5. 73 in 4812 Brackwede-Ummeln, Eichenstr. 13 c.

### Kleinhelmsdorf

Herr Franz Hauptmann feiert seinen 60. Geburtstag am 30. 5. 73 in 48 Bielefeld, Petristr. 25.



Seinen 80. Geburtstag feiert Herr Johannes Kobert am 1. 6. 73 in 48 Bielefeld, Gleiwitzer Str. 11.

#### Neudorf a. Gröditzberg

In 4051 Dülken, Norenbergstr. 6, feierte am 4. 5. 73 Frau Therese Schröter, geb. Köllner, ihren 90. Geburtstag.

Ihren 77. Geburtstag kann am 30. 5. 73 Frau Frieda Zeidler, geb. Reich, in 3001 Ahlten, Ernst-August-Str. 2, feiern.

Frau Emma Stelzer, geb. Czeslik, vollendet am 6. 5. 73 ihr 86. Lebensjahr. Die Jubilarin verbringt ihren Lebensabend bei ihrer Tochter Martha Junge und Schwieger-



sohn Gerhard in 4788 Warstein, Belecker Landstr. 9 a. Trotz ihres hohen Alters macht sie täglich Spaziergänge und sie nimmt durch das Fernsehen lebhaften Anteil am Weltgeschehen. Genau so aufmerksam liest sie die Heimat-Nachrichten.

#### Neukirch/Katzbach

Am 21. 5. 73 feiern die Eheleute Herr Herrmann Weimann und Frau Selma, geb. Freche, in 2051 Basthorst, üb. Hamburg-Bergedorf das Fest der goldenen Hochzeit.

Herr Martin Gottstein feiert seinen 60. Geburtstag am 8. 6. 73 in 48 Bielefeld, Voltmannstr. 235 a.

#### Probsthain

Seinen 85. Geburtstag feierte am 7. 5. 73 in X 44 Bitterfeld, Friedenstr. 47, Herr Karl Scholz.

Ihren 80. Geburtstag begeht am 22. 5. 73 Frau Ida Plagwitz, geb. Prenzel, in 3415 Hattorf, Bahnhofstr. 4. Sie feiert bei ihrem Sohn Bruno Prenzel in 3011 Garbsen, Arkurhof 5.

Am 23. 5. 73 vollendet Frau Anna Höfig, geb. Seifert, in 3415 Hattorf/Harz, Schlesierweg, das 82. Lebensjahr.

Die frühere Bäuerin Frau Minna Jäckel, geb. Brestrich, feiert am 23. 5. 73 ihren 76. Geburtstag in Norheim, Wallstraße, Altersheim der Inneren Mission.

Frau Emma Scholz, geb. Brunnecker, vollendet am 10. 6. 73 das 77. Lebensjahr in X 84 Riesa/Sachsen, Großenhainer Str. 7.

Frau Selma Wendt, geb. Borrmann, wird am 8. 6. 73 in 454 Lengerich, Wulfskuhle 7 wohnend, 65 Jahre alt.

Ihren 75. Geburtstag begeht am 11. 6. 73 Frau Frieda Göhlich, geb. Pormann, in 48 Bielefeld, Memeler Str. 14.

Am 13. 6. 73 feiert ihren 50. Geburtstag Frau Lenchen Böttcher, geb. Scholz, in 3415 Hattorf/Harz, Bachstr. 25.

Frau Ingeborg Spandel, geb. Graupe, wird am 12. 6. 73 in 7417 Urach/Württ., Eichhaldestr. 5 wohnend, 50 Jahre alt.

Frau Emma Tscharnke feiert ihren 80. Geburtstag am 15. 6. 73 in X 4412 Roitz, August-Bebel-Str. 18 b.

Frau Hedwig Pormann, geb. Seifert, feierte am 5. 5. 73 im Alt-Kedingen, Alt Keding Weg 19.

Herr Kurt Konrad vollendete am 8. 5. 73 in 5678 Wermelskirchen, Schwanen 4, das neue Lebensjahr.

**Berichtigung:** Es muß heißen: seinen 80. Geburtstag (nicht 88.) feierte der frühere Bauer Herr Förster in 3071 Schessinghausen am 28. 4. 73.

## Frühling

Wie wird's um's Herz mir eigen  
zur schönen Frühlingszeit,  
Leid und Schmerzen schweigen  
in dieser Herrlichkeit.

Der Duft aus brauner Erden,  
der erste Vogelsang,  
das Sprießen rings und Werden,  
erquickt wie frischer Trank.

Wie wandert sich's so fröhlich  
durch zartes, junges Grün,  
wenn Falter gaukeln selig am Rain,  
wo Veilchen blühen.

Da möcht' ich immer weiter  
in stiller Sehnsucht gehn  
und dich, so sonnig heiter  
o, Heimat, wiederseh'n.

Wo über bunte Wiesen  
die gold'ne Sonne lacht  
und Nachtigallen schlagen  
in stiller Frühlingsnacht.

Da mag wie einst erschallen  
der Heimatglocken Klang,  
bis leise sie verhallen  
zu Gottes Lob und Dank.

Emma Braun



Am 12. 6. 73 kann der frühere Landwirt Herr Bruno Rudolph seinen 80. Geburtstag feiern. Seine Gesundheit läßt allerdings zu wünschen übrig. Die gute Pflege seiner Tochter Ursula und die Freude an seinen 6 Enkelkindern gibt ihm immer wieder neuen Lebensmut.

#### Pilgramsdorf

In 588 Lüdenscheid, Worthnocken 1, feierte am 12. 5. 73 Herr Willy Schubert seinen 76. Geburtstag.

Am 21. 5. 73 feiert Frau Frieda Hübner, geb. Gruhn, in 5226 Reichshof 31 (Wildbergerhütte), Bergerhof, ihren 70. Geburtstag.

#### Reichwaldau

60 Jahre alt wird am 6. 6. 73 Herr Alfred Feist in 454 Lengerich/Westf., Saerbecker Damm 42.

#### Reisicht

Frau Minna Goldbach, geb. Peikert, verw. Nr. 71, wohnhaft in Weiden/Oberpf., Hopfenweg 32, feiert am 7. 6. 73 ihren 79. Geburtstag.

Herr Willi Lorenz, verh. Arbeiter, Nr. 33, wohnhaft in 645 Hanau/M., Kastanienallee 52, feiert am 10. 6. 73 seinen 70. Geburtstag.

## Achtung!

#### Reichwaldauer!

Unser alljährliches Zusammentreffen soll wieder am Himmelfahrtstage, dem 31. Mai 73 in Nienburg/Weser, Gasthaus Henkel, stattfinden. Sicher können wir uns dann noch über letzte Informationen für unsere Fahrt in die alte Heimat unterhalten. Für diese Fahrt sind noch einige Plätze frei, da etliche Angemeldete wieder zurückgetreten sind.

Mit heimatlichen Grüßen  
Heinrich Exner

Herr Gerhard Fiebig wohnhaft in 854 Schwabach, Friedhofsgasse 4, feierte am 16. 6. 73 seinen 60. Geburtstag.

Herr Gustav Reimann verh. Bb-Pens. Nr. 145, wohnhaft in 857 Pegnitz, Blumenstr. Nr. 3, feiert am 26. 6. 73 seinen 86. Geburtstag.

#### Röversdorf

Frau Klara Heptner, geb. Scholz, feiert ihren 75. Geburtstag am 29. 5. 73 in 48 Bielefeld, Herforder Straße 76 a.

#### Schönfeld

Herr Erwin Kretschmer in 3201 Grasdorf, Ostlandring 106, vollendet am 29. 5. 73 sein 65. Lebensjahr.

#### Schönwaldau

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Marie Tatzelt am 11. 6. 73 in Erlinghagen, Post Berghausen, Zum Höchsten Nr. 1.

#### Tiefhartmannsdorf

Herr Ernst Dittmann vollendete am 14. 5. 73 in 7145 Markgröningen, Helenenstr. Nr. 5, im Kreise seiner Angehörigen: Tochter Anneliese mit Schwiegersohn, Enkeln und Urenkeln seinen 85. Geburtstag. In seiner Heimat war er als Stellmacher und Sensenverkäufer sehr bekannt. Als Rentner fühlt er sich noch ganz wohl.

#### Wolfsdorf

Fräulein Erna Hänel, 23 Kiel, Harmsstraße 88 I, beging am 9. 5. 73 ihren 80. Geburtstag. Fr. Hänel war viele Jahre Hausdame bei Herrn Rittmeister Scheffler. Ihre Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung sind beispielhaft.

Frau Bertha Willkomm, geb. Menzel, feiert ihren 78. Geburtstag am 19. 6. 73 in 48 Bielefeld, Dittfurthstr. 94.

## † Unsere Toten †

#### Goldberg

Am 8. 4. 73 verstarb im Alter von 92 Jahren Fr. Martha Scholz in 407 Rheydt, von-Galen-Str. 13 (Liegnitzer Str. 1) Viele Jahre war sie in Treue mit der Firma Carl Großmann verbunden.

Am 13. 4. 73 verstarb im Kreispflegeheim Welzow-Spremberg Frau Emma Geisler, geb. Menzel (Ziegelstr. 5) drei Wochen vor Vollendung ihres 95. Geburtstages.

#### Haynau

Frau Gertrud Hoffmann, Gattin des Mitinhabers und kaufm. Direktor der Papierfabrik, verstarb am 11. 4. 73 im 78. Lebensjahr in 3011 Bemerode, An der Quelle 1.

Am 1. 5. 73 verstarb Frau Enne-Marie Peetz, geb. v. Schmidt (Uferstr. 6) in 3091 Rethem, Mühlenstr. 19, im Alter von 80 Jahren.

Frau Margarethe Roske, geb. Fiedler (Gartenstr. 22) verstarb am 18. 4. 73 im Alter von 84 Jahren in 2 Hamburg 54, Lohbeckstieg 27.

#### Schöna

Am 12. 4. 73 verstarb im 81. Lebensjahr Frau Cläre Meschter (Hirschberger Str. Nr. 33) in 6331 Ablar, Eichendorffstr. 5.

Frau Johanna Wagner, geb. Unger (Humberg 7) verstarb am 24. 10. 72 in Zwickau/Sa., Virchowplatz 3.

#### Bärsdorf-Trach

Herr Bruno Härtner verstarb plötzlich, zuletzt wohnhaft in 4551 Epe, über Bramsche. Seine Beisetzung fand am 13. 4. 73 statt.

#### Doberschau

Frau Elisabeth Hennig, geb. Schüller, ist verstorben. Sie ist friedlich eingeschlafen, zuvor hat sie aber viel Schmerzen ertragen müssen. Um die Verstorbene trauert ein großer Kreis. Ihre Tochter Ilse Hennig wohnt in Cuxhaven, Rektor-Dölle-Str. 10 (früher Rittergut Doberschau).

#### Falkenhain

Am 21. 4. 73 verstarb Herr Heinrich Gottschling im Alter von 75 Jahren.

**Harpersdorf**

Am 15. 4. 73 verstarb im Alter von 72 Jahren Herr Oskar R o t h e, zuletzt wohnhaft in 5911 Vormwald, über Kreuztal, Krs. Siegen, bei Hilchenbach.

**Hohenliebenthal**

Herr Franz W i l d n e r verstarb am 6. 4. 73 im 73. Lebensjahr in X 7033 Leipzig, Cranachstr. 2.

**Kleinhelmsdorf**

Am 18. 4. 73 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Johann Bl ü m e l in 48 Bielefeld, Spindelstr. 49, im Alter von 74 Jahren, 6 Wochen vor der Feier der goldenen Hochzeit (Nr. 139).

**Ludwigsdorf**

Am 10. 3. 73 verstarb im 81. Lebensjahr Frau Frieda Heinze in 2191 Altenwalde, Lärchenweg 13.

**Neudorf a. Gröditzberg**

Frau Selma R ö h r i c h t, geb. Neubarth, verstarb am 24. 4. 73 in Bockenem/Harz, kurz nach Vollendung ihres 90. Lebensjahres. Sie wurde 1883 in Wenigrackwitz im Kreis Löwenberg, Schlesien, geboren. In Neudorf im Kreis Goldberg betrieb sie zusammen mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb. Frau Röhricht war 1916 verwitwet. Sie hatte vier Kinder. Ein Sohn davon ist im Kriege verstorben, beide Töchter sind Kriegerwitwen. Die Nachkommenschaft umfaßt zwölf Großkinder und sechzehn Urenkel. Frau Röhricht wohnte seit 1946 in Bockenem, zuerst in der Wilhelmstraße und seit 1950 im städtischen Beguinhaus.

**Neukirch/Katzbach**

Durch einen tragischen Verkehrsunfall kam am 30. 4. 73 Herr Heinz M a h l e r im Alter von 44 Jahren ums Leben. Der Verstorbene lebte zuletzt in 7 Stuttgart 40, Fleinerstraße 83. Er dürfte allen Goldberger Spätaussiedlern, die im April 57 die Heimat verließen, noch gut in Erinnerung sein.

**Petschendorf**

Frau Elisabeth H e n n i g, geb. Schüller, verstarb am 9. 4. 73 im Alter von 84 Jahren in 219 Cuxhaven, Rektor-Dölle-Str. 10.

**Pilgramsdorf**

Am 23. 3. 73 verstarb während seines Urlaubs im Grödnertal Herr Kurt P a b l a c h im Alter von 62 Jahren. Er wohnte in 5300 Bonn-Röttgen, In der Wehrhecke 33.

Im Alter von 45 Jahren verstarb in Hamburg-Harburg, Alter Postweg 64, Herr Heinz D i t t r i c h (Schalthaus).

**Probstheim**

Herr Alfred G ö h l i c h verstarb am 16. 4. 73 im Alter von 78 Jahren plötzlich und unerwartet in 48 Bielefeld, Memeler Straße 14. Er wurde am 19. 4. 73 beigesetzt.

Mitte April 73 verstarb im Alter von 58 Jahren der Kraftfahrer Herr Bruno M o s i g in X 84 Riesa/Sachsen, Dr.-Külz-Str. 20.

**Röversdorf**

Herr Richard S a g a s s e r (Gerichtskretscham Röversdorf), verstarb völlig unerwartet am 16. 4. 73 im 71. Lebensjahr in 5100 Aachen, Ahornstr. 30.

Am 16. 4. 73 verstarb Herr Gerhard N i t s c h k e, kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres, in 527 Gummersbach-Bernberg, Taubenweg 9.

Am 20. 4. 73 verstarb Herr Alfred K o c h m a n n, Ehemann von Frau Ruth Kochmann, geb. Seifert, im Alter von 54 Jahren in 4800 Bielefeld, Fritz-Meister-Weg 2.

**Schönwaldau**

Frau Frieda H e i n z e, geb. Frenzel, ist am 10. 3. 72 in 2191 Altenwalde, Lärchenweg Nr. 13, im 81. Lebensjahr verstorben. Die Anschrift der Angehörigen lautet: Herbert Evler (Schwiegersohn) Altenwalde, Eichenweg 11.

**Wolfsdorf**

Am 21. 4. 73 verstarb im Alter von 83 Jahren Herr Willy F r ö m b e r g in 7131 Wiernsheim.

**Ohne Ortsangabe**

Im Alter von 86 Jahren verstarb Herr Karl M ü l l e r am 5. 4. 73 in Bielefeld, Weihestr. 27. Er wurde am 10. 4. 73 beige-setzt.

**Gedenkmünzen**

von Goldberg, Haynau

und Schönau sofort lieferbar.



Unser lieber, guter Vater, Großvater und Schwiegervater

**Willy Frömberg**

\* 18. 8. 1889 † 21. 4. 1973

ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer

**Christa Fleischer**

**Franz Fleischer**

**Gerald Fleischer, Dr. rer. nat.**

**Herbert Frömberg, Dipl.-Landwirt**

**Hedwig Räßle und Familie**

7131 Wiernsheim, Beethovenweg 8  
früher Gerichtskretscham Wolfsdorf, Kreis Goldberg.

Die Trauerfeier und Beisetzung fand am 24. 4. 1973 auf dem Friedhof in Wiernsheim statt.

## Beim Schlesiertreffen in Essen am 9./10. Juni 1973 trifft sich der Kreis Goldberg.

Wir werden wieder mit schlesischen Büchern, Schallplatten, Landkarten und Fotopostkarten vertreten sein. Auch Gedenk-Medaillen von Goldberg, Haynau und Schönau bringen wir mit. Bitte besuchen Sie unseren Stand unverbindlich. Sie erhalten auch Auskünfte in allen Zeitungsangelegenheiten.

Es grüßt Sie  
Ihr

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten-Verlag

**Urlaub im schönen Allgäu**

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei **Hugo Feige, 8975 Fischen/Allgäu**, Berg, Kapfstraße 14, bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönau/Katzbach.

Allen meinen Heimatfreunden vielen Dank für die Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag.

Schessinghausen

**Bruno Förster**

**Achtung Goldberger!**

Wer kann mir: Walter Heidrich, geb. 10. 5. 1910, Sohn des Schuhmachermeisters und Schuhhändlers Paul Heidrich, Goldberg i. Schlesien, Liegnitzer Str. 2, bescheinigen, daß ich ab April 1924 bei der Firma Anton Czieslik, Leder-großhandlung, Liegnitz i. Schlesien, als Lederkaufmann gelernt und als Junger tätig war und anschließend in Bad Ziegenhals/OS als Angestellter beschäftigt war — Mai 1931. Zuschriften werden an die Anschrift 4006 Erkrath, Schubertstraße 20, erbeten.

Herr, Dein Wille geschehe!

Am 6. April 1973 entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann und Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager

**Franz Wildner**

im 73. Lebensjahr.

In stiller Trauer

**Martha Wildner**

**Herbert Feist und Frau Gretel geb. Wildner**

**Enkelin Gaby und alle Anverwandten**

X 7033 Leipzig, Cranachstraße 2  
früher Hohenliebenthal (Wiedmut)

Es ist so schön mal nichts zu tun  
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

**Schlesier! Besucht Gasthof-Pension „Geiselstein“**

8959 Buching b. Füssen, Telefon 0 83 68 / 2 60

Familie Rudolf A d o l f,  
früher Davidsbaude/Spindelmühle im Riesengebirge

Vor- und Nachsaison besonders günstig! Annahme von  
Reiseesellschaften! Bitte Prospekte anfordern!

**Familien-Anzeigen in die Heimatzeitung**

Herr, bei uns ist Barmherzigkeit  
und reiche Erlösung.

Fern seiner schlesischen Heimat starb

## Herr Alfred Göhlich

geb. 4. Februar 1895 gest. 16. April 1973.

Sein plötzlicher Tod ist für uns alle unfaßbar. Wir sind dankbar für seine große Liebe und Güte, die er uns immer gegeben hat.

**Frieda Göhlich** geb. Porrmann  
**Manfred Göhlich** und **Frau Margret**  
**Walter Göhlich** und **Frau Leni**  
**Andrea, Iris, Christoph**  
**Christian, Petra, Gabriele** und **Annett**  
als Enkelkinder

Bielefeld, Oerlinghausen, Dorsten,  
Memeler Straße 14  
früher Probsthain.

Die Beerdigung fand statt am Donnerstag, dem 19. 4. 1973,  
um 10 Uhr in der Kapelle in Bielefeld-Stieghorst.



Ich habe dich je und je geliebt,  
darum habe ich dich zu mir gezogen  
aus lauter Güte.

Jeremia 31, Vers 3.

## Kurt Paßlack

Oberamtsrat

\* 16. 3. 1911 † 23. 3. 1973.

Gott der Herr hat meinen geliebten Mann zu  
sich in die ewige Heimat genommen.

In tiefer Trauer  
**Annemarie Paßlack** geb. Hellitzke

53 Bonn-Röttgen, In der Wehrhecke 33  
früher Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.

Die Beisetzung fand am 30. März 1973 auf dem Friedhof  
in Röttgen statt.

3011 Bemerode/Han., den 11. April 1973  
An der Quelle 1

Nach Gottes Willen ging heute meine liebe Frau und treue  
Lebensgefährtin, gute Mutter, unsere stets fürsorgliche  
Großmutter, Urgroßmutter und Tante

## Gertrud Hoffmann

im 78. Lebensjahr, fern ihrer geliebten schlesischen Hei-  
mat, nach langer, schwerer Krankheit heim in die Ewigkeit.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen  
**Paul Hoffmann**

Die Entschlafene betteten wir am Sonnabend, dem 14.  
April 1973, auf dem ev. Friedhof Bemerode zur letzten  
Ruhe.



Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ent-  
schlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter  
und Uroma

## Frau Margarethe Fischer

geb. Raupach  
\* 11. 2. 1894, Posen † 17. 4. 1973, Göttingen

In stiller Trauer und Dankbarkeit  
**Harry Fischer**  
**Ehrenfried Fischer** und **Frau Renate** geb. Garling  
**Helmut Lohrberg** und **Frau Gerda** geb. Fischer  
**Kurt Hildmann** und **Frau Helga** geb. Fischer  
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen.

Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.

Göttingen, Rotestraße 33  
früher Kauffung, Hauptstraße 200.

Unsere liebe Tante,

## Frau Cläre Meschter

ist am 12. April 1973 im 81. Lebensjahr sanft entschlafen.

In stiller Trauer  
**Familie Horst Gäbel**

6331 Aßlar, Eichendorffstraße 5  
früher Schönau, Hirschberger Straße 33

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben entschlief,  
für mich unerwartet, meine liebe Mutter

## Bertha Goretzky

geb. Hübner  
\* 26. 6. 1891 † 3. 5. 1973  
früher Schönau a. Katzbach, Hirschberger Straße 27.

Es trauert um sie  
**Ilse Goretzky**

2 Hamburg 76, Winterhuder Weg 49

Die Liebe höret nimmer auf.  
1. Kor. 13,8

Unter dieses Pauluswort stellte Herr Superintendent  
Sauerbrei seine Trauerpredigt für unsere liebe Gattin und  
Mutter

## Anny Rosien

Für die weiterwirkende Liebe, die in der letzten Ehrung  
für die Heimgegangene und in der tröstenden Anteil-  
nahme, die uns zuteil wurde, ihren Ausdruck fand, sagen  
wir unseren herzlichen Dank.

**Dr. Walter Rosien**  
**Anne-Margret Meißner**

Hannover, Wedemeyerstraße 4, im Frühjahr 1973

Am 21. April 1973 verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Onkel, Bruder und Schwager



## Heinrich Gottschling

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer

**Familie Gerhard Gottschling**  
**Selma Gottschling**  
**Familie Günther Gottschling**  
**Emma Jochmann geb. Gottschling**  
**Willi Gottschling und Frau**  
**Familie Otto Rentz**  
**Familie Manfred Rach**  
**Familie Klaus Rentz**  
**Edith Wüsthoff**  
**und alle Verwandten**

Pöhlde, Quickborn, Bitterfeld, Osterode, Westerhof, Ludwigsburg.

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 25. April 1973, von der Friedhofskapelle Pöhlde aus statt.

Unsere innig geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter



## Anne-Marie Peetz

geb. v. Schmidt  
 \* 29. 11. 1892 † 1. 5. 1973

ist heute mittag nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben sanft entschlafen.

In stiller Trauer

**Marianne Peetz**  
**Dr. Joachim Peetz und Frau Tamara**  
 geb. Dinter  
**Hans-Joachim, Gabriele, Alexander**  
**und Anverwandte**

Rethem/Aller, den 1. Mai 1973  
 früher Hayнау, Uferstraße 6.

Die Beerdigung fand am Sonnabend, dem 5. Mai 1973, um 13 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau verw. Tierarzt**

## Margarethe Roske

geb. Fiedler

\* 8. 12. 1888 in Hayнау/Schlesien † 18. 4. 1973 in Hamburg.

Gott der Herr hat sie nach einem erfüllten Leben zu sich genommen. Sie überlebte ihren Sohn Hans-Werner, gefallen 1941 als Leutnant in Rußland, und ihre Tochter Karla, die nur vier Wochen vor ihr starb.

**Oberst a. D. Lothar Roske und Frau Erika,**  
 Bad Godesberg  
**Wolftraud Bruder geb. Roske, Hamburg**  
**Studienrat Winfried Eberhardt**  
**und Frau Wolftraud geb. Krawinkel-Roske**  
**mit Ruben, Sören, Torge u. Elmar, Paderborn**  
**Dr. med. dent. Ulrich Frenkel**  
**und Frau Claudia geb. Roske mit Ulrich,**  
 Porz-Wahn  
**Ernst-Werner, Bruder, Hamburg**

2 Hamburg 54, Lohbekstieg 27  
 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Ahornweg 83.

Die Trauerfeier fand in Hamburg statt. Unsere Mutter wird neben ihrer ältesten Tochter Karla in Paderborn beigesetzt.

Von Leiden und Schmerzen erlöst ging heim zu Gott

## Frau Elisabeth Hennig

geb. Schüller

\* 24. 12. 1888 † 9. 4. 1973

früher Rittergut Petschendorf, Kreis Goldberg/Hayнау.

In Dankbarkeit

**Deine Tochter Illi**  
**Willy Aring und Frau Lotte geb. Hennig**  
**Martin Hirschfelder und Frau Gretel geb. Hennig**  
**Heinrich Bull und Frau Erika**  
**und ihre Enkel**  
**Familie Alfred Neumann**  
**sowie alle Anverwandten**

Cuxhaven, Rektor-Dölle-Straße 10,  
 Südwest-Afrika, Hagen, Hamburg.

Die Beisetzung fand am 12. April 1973 auf dem Friedhof Brockeswalde/Cuxhaven statt.



Die Heimat mußst' ich lassen,  
 die Flur im Katzbachtal,  
 doch nie wollt' sie verblassen —  
 grüßt sie mir tausendmal!

Nun hat die fremde Erde  
 mich liebevoll verhüllt,  
 der ich in Gott gehörte —  
 so ist's wohl recht bestellt.

Plötzlich und unerwartet wurde mir mein lieber Mann und guter Bruder, Schwager und Onkel

## Richard Sagasser

im 71. Lebensjahr durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer  
**Hilde Sagasser geb. Kuppe**  
**Diak. Hildegard Sagasser als Schwester**  
**und alle Angehörigen**

51 Aachen, Ahornstraße 30, den 16. April 1973  
 früher Gerichtskretscham Röversdorf, Kreis Goldberg

Verschlafe die erlitt'nen Schmerzen,  
 wir schließen dich in uns're Herzen,  
 so ruhe wohl, so ruhe wohl!

Fern ihrer geliebten Heimat entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, am 13. April 1973, unsere liebste, gute Mutter

## Emma Geisler

geb. Menzel

im 95. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

**Ruth Putzke geb. Geisler**  
**und alle Verwandten**

Berlin 51, Lindauer Allee 77  
 früher Goldberg/Schlesien